

Kostbares Wissen bewahren!

Von der Pflanze:

wird der Pflanzenteil:

mit diesen anderen Stoffen:

auf diese Weise verarbeitet:

So wird es dann angewendet:

Mit der Teilnahme an diese Aktion protestiere ich gegen Patente und andere „geistige Eigentumsrechte“ auf Leben und auf darauf bezogenes Wissen. Ich fordere den Ausschluss von Patenten auf Leben im deutschen und europäischen Recht, im TRIPs-Vertrag der WTO und in sämtlichen Regelungen zur Konvention über biologische Vielfalt!

Datum, Ort

Unterschrift

Mein Wissensbeitrag soll auf einer Dokumentationsseite im Internet veröffentlicht werden:

ja
 mit Namen

nein
 ohne Namen

Diese Seite bitte schicken an: BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie, Rätebergasse 2a, D-38302 Wolfenbüttel oder per Mail an wissen@biopiraterie.de! Wir freuen uns auch über Photos der Ergebnisse der Rezepte!

Leben darf nicht patentierbar sein!

Wir fordern in diesem Sinn:

- ➔ Die EU-Richtlinie über Biopatente aufheben und beim Europäischen Patentamt jegliche Patente auf Leben ausschließen!
- ➔ Die Patentierbarkeit von Lebewesen in den Regelungen des WTO-Vertrages über sog. „geistiges Eigentum“ (TRIPs) ausschließen!
- ➔ Bauernrechte auf Verwendung der Ernte als Saatgut und Weiterzucht in Internationalen Übereinkommen zum Saatgutrecht (UPOV) verankern!

Die ist eine Aktion der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie, der Attac AG Wissensallmende, dem Netzwerk Freies Wissen und der Grünen Jugend zur

9. Vertragsstaaten-Konferenz der Konvention über biologische Vielfalt

Besuchen Sie uns vom 19.-29. Mai 2008 in Bonn – genauer Ort unter www.biopiraterie.de.

Spenden zur Unterstützung der Aktion bitte an den BUKO-V.z.F., Kto.: 234 389 bei der EDG Kiel, BLZ 210 602 37, Stichwort: „COP9“
V.i.S.d.P.: A. Riekeberg, Rätebergasse 2a, 38302 Wolfenbüttel



Leben darf nicht patentierbar sein!



Kamille

Die Blüten der Heilpflanze beruhigen als Tee zubereitet den Magen. Stellen Sie sich vor: die Kamille würde patentiert!



Ringelblume

Stellen Sie sich vor aufgrund eines Patentes dürfte nur noch eine Firma Ringelblumensalbe vertreiben. Auch wenn ihre Großmutter schon lange Ringelblumensalbe an ihre Nachbarn verkauft - sie dürfte es nicht mehr!



Cupuaçu

Ein Konzern wollte Cupuaçu patentieren. Allen anderen wäre dann die wirtschaftliche Nutzung untersagt worden. Erst nach Protesten mit dem Verweis auf die lange Tradition der Verarbeitung in Brasilien wurde der Patentantrag zurückgezogen.

Biopiraten voraus! – Leben wird gekapert!

Mehr und mehr sichern sich Unternehmen aus der Saatgut-, der Pharma- oder der Lebensmittel-Branche sogenannte „geistige Eigentumsrechte“ an Pflanzen, Tieren und auch an Bestandteilen des menschlichen Körpers.

Sie erklären die Entwicklung neuer Pflanzensorten, die Entdeckung oder auch nur wissenschaftliche Beschreibung bestimmter Eigenschaften von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen zu Erfindungen, beanspruchen darauf Patente oder Rechtsschutz für Pflanzensorten – und die zuständigen Ämter gewähren oft die beantragten Patente oder Sortenschutzrechte.

Immer wieder benutzen Saatgut- und Pharmakonzerne für ihre Entwicklungen und Erkenntnisse das Wissen der kleinbäuerlichen Gemeinschaften und indigenen Völker - meist ohne dies zu deklarieren.

Umfassende Projekte werden aufgelegt, um das Wissen und die Pflanzen der Zentren der biologischen Vielfalt (die in den Ländern des globalen Südens liegen) zu erforschen. Mit diesen Bioprospektions-Projekten sollen sie für die kommerzielle Verwertung durch transnationale Konzerne nutzbar gemacht werden.

Unabhängig davon, ob die Konzerne den ursprünglichen Entwicklern der Sorten und den Entdeckern der heilenden Wirkungen von Pflanzenstoffen einen kleinen Ausgleich zahlen oder nicht, sagen wir zu Patenten und anderen geistigen Eigentumsrechten auf Leben:

„Das ist Biopiraterie!“

Unabhängig davon, ob sich die Konzerne die genetischen Ressourcen und das Wissen legal oder illegal aneignen – wir lehnen diese Biopiraterie ab.

Denn Konzerne sichern sich so Monopole auf die Vermarktung wichtiger Heilpflanzen, Medikamente und Saatgut-Sorten für die interessanten Absatzmärkte. In den Ursprungsländern werden die Pflanzen ausgebeutet und teurer, mitunter unerschwinglich.

Seit 1992 gibt es die „Konvention über biologische Vielfalt“ (CBD), die angeblich Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt verbinden will. Doch sie ist ein zahloser Tiger: Patente auf Leben verbietet sie nicht; sie bündigt nicht die Konzerne und bringt ihnen gegenüber die Interessen der ursprünglichen Entwickler und Bewahrer der biologischen Vielfalt kaum zur Geltung.

Im Mai 2008 treffen sich in Bonn die Vertragsstaaten der CBD zu ihrer 9. Nachfolgekonferenz (COP 9). Die Interessen der kleinbäuerlichen und indigenen Bevölkerung drohen dabei einmal mehr unterzugehen.

Um unseren Protest zum Ausdruck zu bringen und deutlich zu machen, welche Rolle das Wissen der einheimischen Bevölkerung um die Verwendung von Heilpflanzen und den Anbau von Nahrungspflanzen bei der Biopiraterie spielt, haben wir eine Aktion zur COP 9 gestartet:

**Dokumentieren Sie Kenntnisse über die
Verwendung einheimischer Pflanzen!**

Protestieren Sie damit gegen Patentierung!

Unsere Aktion gegen Biopiraterie im Jahr 2008:

„Kostbares Wissen bewahren – Kenntnisse dokumentieren – gegen Patente auf Leben protestieren!“

Bewahren Sie Rezepte und Zubereitungen vor der Patentierung durch Pharma- oder Lebensmittelkonzerne!

Von Generation zu Generation werden in Familien besondere Rezepte weitergegeben – nicht nur einfache Kochrezepte, sondern auch Rezepte für ganz besondere Köstlichkeiten und alte Hausmittel.

Pharma-, Agrar- und Lebensmittelkonzerne sammeln schon seit Jahren in den Ländern des Südens das Wissen der Familien und Dörfer um die Verwendung von Pflanzen sowie diese Pflanzen selber.

Sie sichten es und bringen es in patentierbare Form. So sichern sie sich mittels erteilter Patente das Monopol über Pflanzenanbau und über die Verwendung von Heilmitteln. Das muss gestoppt werden!

Protestieren auch Sie gegen diese Biopiraterie, indem Sie ihr eigenes Wissen dokumentieren, es der Allgemeinheit zur Verfügung stellen und so vor der Benutzung für Patente bewahren!

Helfen Sie mit, die Wissens-Allmende – das allen Menschen frei zur Verfügung stehende Wissen - zu vergrößern!

Bitte suchen Sie eine originelle und für Sie wichtige Zubereitung aus, füllen Sie die Rückseite dieses Abschnittes damit aus und schicken Sie es uns.

- Wir sammeln die Ergebnisse.
- Wir stellen sie aus: bei der 9. Vertragsstaaten-Konferenz der Konvention über biologische Vielfalt in Bonn im Mai 2008 als Protestaktion gegen die Patentierung von indigenem Wissen.
- Wir schicken die gesammelten Ergebnisse an das Europäische Patentamt: als Sammlung bekannten Wissens zur Verhinderung von Patenten!
- Wir sammeln Stimmen gegen Patente auf Leben in der Konvention über biologische Vielfalt, in Patentgesetzen und internationalen Verträgen und werden sie bei Protesten in Bonn zur Geltung bringen.

Protestieren Sie gegen Privatisierung, Patentierung und Inwertsetzung von Natur und Menschen!

Die ist eine Aktion der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie in Verbindung mit der Attac AG Wissensallmende Münster, dem Netzwerk Freies Wissen und der Grünen Jugend zur 9. Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über biologische Vielfalt in Bonn im Mai 2008.